

Welt Trends

Zeitschrift für internationale Politik

Abgrund Afghanistan

Bilanz eines Krieges
Afghanistan und seine Nachbarn
Virus in gefährlicher Region
Indiens Politik in Afghanistan

WeltBlick

Bürgerkrieg in Südsudan
Norwegens Migranten
Tod eines UN-Generalsekretärs

Streitplatz

Mehr Kapitalismus?

Forum

Polen und der Euro

1914 – Wessen Schuld?

Bücher & Tagungen

Editorial

Wieder geht am Hindukusch ein Krieg zu Ende. Folgt dem nun Frieden? Der Abzug der ISAF-Truppen aus Afghanistan steht an; er soll zum Ende des Jahres abgeschlossen sein. Aber ausländische Truppen, auch deutsche, werden weiterhin „vor Ort“ sein. Zwischendurch wird es Präsidentschaftswahlen mit ungewissem Ausgang geben. Bilanzen der vergangenen 13 Jahre „Krieg in Afghanistan“ werden schon seit geraumer Zeit gezogen. Sie fallen nach Institution und politischer Sicht zwar unterschiedlich aus, aber in der Ernüchterung ist man sich einig. Afghanistan ist weiterhin nicht nur ein armes, sondern auch ein unsicheres, instabiles Land. Die anfänglich proklamierten Demokratisierungsziele wurden dem „Krieg gegen den Terror“ untergeordnet. Aber auch dort ist das Ergebnis bescheiden, wenn selbst der afghanische Präsident Hamid Karzai im Oktober 2013 feststellt, dass „an der Sicherheitsfront das ganze NATO-Unternehmen Afghanistan eine Menge Leiden [...] und keinen Zugewinn brachte, denn das Land ist nicht sicher“.

Zu der traurigen Bilanz gehören auch 54 getötete deutsche Soldaten und Polizisten (Stand 16.01.2014). Hinzu kommen die Verwundeten und Traumatisierten, von den materiellen Verlusten nicht zu reden. Die Beendigung dieses Krieges sollte für Militär und Politik hierzulande nicht nur als ein logistisches Problem verstanden werden, sondern Anlass sein, über Kriege im 21. Jahrhundert und die Rolle Deutschlands ernsthafter nachzudenken.

Afghanistan ist auch ein regionales Problem. Dieses Land ist eng mit Zentralasien, Pakistan und dem Iran verbunden; es strahlt in den Norden des indischen Kontinents – ein Raum, den man mit Fug und Recht als konfliktreich, ja gefährlich bezeichnen kann. Ein kollabierendes Afghanistan kann die Region in den Abgrund reißen. Regionales Engagement ist gefragt. Der Istanbul-Prozess ist ein hoffnungsvoller Ansatz. Ob den über 30 Jahre dauernden bewaffneten Auseinandersetzungen in und um Afghanistan nun ein Westfälischer Frieden folgt, der das Land und den Raum stabilisiert, ist aber mehr als fraglich.

Potsdam, im Januar 2014

Dr. Raimund Krämer
Chefredakteur



r.kraemer@welttrends.de

Inhalt

1

Editorial

4

WeltBlick

- 5 Staatsaufbau in Südsudan?
Renate Schmidt
- 11 Norwegens Migrationspolitik
Franka Oswald
- 17 Tod eines UN-Generalsekretärs
Henning Melber



22

Zwischenruf: Horchen und Kontrollieren
Attila Király

24

Thema: Abgrund Afghanistan

- 27 34 Jahre Krieg – eine Bilanz
Thomas Ruttig
- 40 Indiens Politik nach 2014
Shanthie Mariet D'Souza
- 50 Virus in der Region
Diethelm Weidemann
- 61 Afghanische Nachbarschaften
Said Reza Kazemi
- 70 Afghanistan – eine Chronik



72

Historie: Der Kriegsausbruch von 1914
Jürgen Angelow

79

Nachruf: Nelson Mandela
Thandika Mkandawire



Streitplatz: Mehr Kapitalismus?

84

- | | |
|---|-----------|
| Von Vorteilen und Gleichgewichten
<i>Albrecht Goeschel</i> | 85 |
| Eurokrise ohne Ende?
<i>Helmut Matthes</i> | 89 |
| Zehn Thesen zur Systemkrise
<i>Lutz Kleinwächter</i> | 93 |
| Kapitalismus ja – aber richtig!
<i>Hartmut Elsenhans</i> | 97 |

Forum: Polen und der Euro

102

- | | |
|--|------------|
| Chancen und Gefährdungen
<i>Maciej Walkowski</i> | 103 |
| Perspektiven des Euro in Polen
<i>Jerzy Babiaki</i> | 108 |
| Annäherung an die Eurozone
<i>Marta Götz</i> | 113 |



Bücher und Tagungen

118

- | | |
|------------------|------------|
| Rezensionen | 119 |
| Annotationen | 129 |
| Neuerscheinungen | 132 |
| Konferenzen | 134 |
| Impressum | 141 |

Partnerschaft mit den USA kritisch erneuern

Kommentar von Stefan Liebich

142

Wort und Strich

144